

25. Leipziger Typotage »Typografie und Zeitgeist«

Die Typotage feiern 2019 ein Jubiläum: am Samstag, 11. Mai, findet die 25. Ausgabe der Konferenz statt. Als Thema hat eine Gruppe von Mitgliedern der Gesellschaft für das kommende Jahr »Typografie und Zeitgeist« ausgewählt. Das könnte nicht passender sein, da 2019 das Bauhaus im Fokus steht, dessen Ideen auch 100 Jahre nach seiner Gründung heute noch maßgeblichen Einfluss auf die Gestaltung hat. Ausgehend von diesem Jubiläum und vor allem mit Blick auf das heutige Geschehen in Schriftgestaltung, Typografie und Grafikdesign widmen sich die Typotage 2019 diesem breiten Themenspektrum.

Ein historischer Teil wird sich auf die 1920er Jahre und die Wirkmächtigkeit des Bauhauses konzentrieren. Der Hauptteil der Vorträge untersucht jedoch den Zeitgeist der Gegenwart.

Positionen aus der Buchgestaltung, der Typografie, des Type- und Grafikdesigns stehen ebenso auf dem Programm wie Einblicke in wissenschaftliche Sichtweisen. Geplant sind sieben Vorträge am Samstag sowie ein Zusatz-Programm am Sonntag. Zur Wahl stehen wieder der beliebte Letterpress-Workshop im Museum sowie Führungen.

Alle Sprecher und Informationen zu den nächsten Typotagen werden bis Ende des Jahres veröffentlicht. Anmeldungen sind dann wie gewohnt ab Januar unter www.typotage.de möglich. ■



Vorschau »Markus Lüpertz. Das grafische Werk«

Ausstellung vom 8. Februar bis 28. April 2019

Das druckgrafische Werk von Markus Lüpertz, einem der bekanntesten Künstler Deutschlands, ist bisher eher selten in Ausstellungen gezeigt worden. In Kooperation mit der Galerie Breckner in Düsseldorf werden ab Februar nun ausgewählte Druckgrafiken aus mehr als drei Jahrzehnten im Museum für Druckkunst zu sehen sein.

Seit den 1980er Jahren bis heute widmet sich der Künstler gleich drei Techniken, dem Hoch-, Tief- und Flachdruck. Kleinformatige Radierungen stehen dabei neben riesigen Holzschnitten. Mensch und Natur sind wiederkehrende Themen, mit Verbindungen zur Antike und der Renaissance, zur Literatur und Musik. ■



Markus Lüpertz, Michael Engel, 2017



Markus Lüpertz, Angriff der Avantgarde, 2014

Thomas Siemon Neuer technischer Mitarbeiter

Seit Oktober dieses Jahres unterstützt Thomas Siemon in Teilzeit das Museum als neuer technischer Mitarbeiter – ein großer Gewinn, denn er bringt als Kunstdrucker jede Menge Fachwissen mit. Seit 2002 betreibt er auf dem Gelände der Baumwollspinnerei Leipzig seine eigene Hochdruckwerkstatt »carpe plumbum«. Zuvor studierte er Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel. Mehrere Druckmaschinen und einige hundert Bleisatzschriften stehen ihm in seiner Werkstatt für verschiedenste druckgrafische Arbeiten zur Verfügung. Unter anderem entstehen hier die originalgrafischen Bücher des LUBOK Verlages.

Im Museum tritt er die Nachfolge von Reiko Stoye an. Doch ganz neu ist Thomas Siemon dem Museum natürlich nicht: Bereits seit einigen Jahren bestehen regelmäßige Kooperationen für verschiedenste Veranstaltungen rund um die Druckkunst, nicht zuletzt beim diesjährigen Künstlerworkshop »Let's print in Leipzig« mit anschließender Ausstellung. Wir freuen uns auf viele neue Impulse! ■



SAVE THE DATE Geplante Museumsfeier 29. Juni 2019

Das Museum für Druckkunst hat Geburtstag – das wollen wir mit Ihnen feiern. Bitte merken Sie sich daher schon heute den Samstag, 29. Juni 2019 für den 25. Geburtstag vor. Wir informieren Sie rechtzeitig über die Planungen.

Ein Jahr voller Druckkunst

2018 neigt sich dem Ende zu und wir blicken zurück auf ein grandioses Jahr für die Druckkunst! Bereits das Jubiläum zum 550. Todestag Johannes Gutenbergs sowie das Europäische Kulturerbejahr haben der Druckgeschichte internationale Aufmerksamkeit beschert. Doch spätestens seit der Aufnahme der künstlerischen Drucktechniken als immaterielles Kulturerbe durch die Deutsche UNESCO-Kommission im März dieses Jahres, ist die Druckkunst nun in aller Munde.

Die bis heute andauernde Relevanz der künstlerischen Drucktechniken als »lebendiges Kulturerbe« hat das Museum mit verschiedenen Veranstaltungen unterstrichen. Im Sommer brachte das Workshop- und Ausstellungsprojekt »Let's print in Leipzig« neun internationale Künstlerinnen und Künstler zusammen, die in den Werkstätten des Museums mit allen drei Drucktechniken experimentieren konnten. Kompetent unterstützt wurden sie dabei von den drei Künstlerdruckern Maria Ondrej, Thomas Siemon und Thomas Franke. Die wunderbaren Ergebnisse sowie weitere druckgrafische Arbeiten der teilnehmenden Künstler konnten anschließend bis Mitte November im Museum betrachtet werden. Auch für Besucher gab es ausstellungsbegleitend drei Workshops, in denen sie Handsatz, Radierung und Lithografie ausprobieren konnten.

Aber das Kulturerbe muss auch kommuniziert werden: Dafür erhielten die künstlerisch-handwerklichen Drucktechniken von der Deutschen UNESCO-Kommission vor Kurzem ein neues Kombi-Logo. Dieses bildet den Namen der Kulturform ab und gibt zugleich Auskunft über deren Eintrag in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes.

Um die Druckkunst noch bekannter zu machen, wurden zudem verschiedene Plakate im Museum gedruckt – dies natürlich in den historischen Techniken. Das Gestaltungsbüro Zentrumwest erdachte dafür eine Kombination von Offset- und Buchdruck. Der im Offset vorgedruckte Hintergrund des Plakates wurde in einem zweiten Druckgang mit Riesenholzlettern aus der Sammlung »veredelt«. Das Ergebnis ist laut, bunt und kreativ und wirbt nun im Museum und anderswo für das Kulturerbe. Auch auf der Frankfurter Buchmesse war das Plakat ein Hingucker!

Zeitgenössische Druckgrafik ist auch im Herbst und Winter Programm. So beteiligte sich das Museum im November mit einer Künstlerführung zu »Let's print in

Fortsetzung Seite 2 ►



Let's print in Leipzig · Arbeit an einem Linochnitt

Aktuelles

Kultur macht stark im Museum

Seit mehreren Jahren fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung mit »Kultur macht stark« außerschulische Projekte der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche. Das Museum ist in diesem Jahr Projektpartner einer Geschichtenwerkstatt in Kooperation mit mehreren Leipziger Partnern. Rund 15 Kinder besuchten an mehreren Terminen das Museum, um eigene Geschichten zu erfinden, diese mit Bleiletttern zu setzen und an den historischen Pressen zu drucken.

Neues aus dem Ehrenamt

Zum Jahresende freut sich das Museum über neue Unterstützung im ehrenamtlichen Bereich. Mit Kerstin Deike ist seit November eine gelernte Schriftsetzerin und Mitglied der Fördergesellschaft mehrmals im Monat im Museum tätig. Sie wird vor allem in der Setzerei mitarbeiten, Gruppen und Einzelbesucher betreuen und auch die Dokumentation der Sammlung unterstützen.

Vorschau: Buchdruckmesse Hamburg Februar 2019

Erstmals ist das Museum auf der BuchDruckKunst-Messe in Hamburg am 16. / 17.2.2019 im Museum für Arbeit vertreten. Rund 50 Aussteller präsentieren »Erlesenes auf Papier« - Künstler, Büchermacher und Editionen zeigen aktuelle Arbeiten. Unser Museum widmet sich auf seinem Stand dem Musiknotensatz und -druck mit Exponaten und Vorführungen. www.buchdruckkunst.com

Vorschau: Jahr der Industriekultur in Sachsen 2020

Der Freistaat Sachsen hat das Jahr 2020 zum Jahr der Industriekultur ausgerufen. Im Jahr der 4. Sächsischen Landesausstellung werden unter diesem Dach industriekulturelle Aktivitäten in ganz Sachsen durchgeführt. Das Museum ist in diesem Zuge bereits in der Planung für die Ausstellung »Das Auge des Fotografen. Industriekultur in der deutschen Fotografie seit 1900 bis heute« (vs. März bis Juni 2020).

Besucherkzahlen

Die finalen Zahlen stehen noch nicht fest, aber auch 2018 war ein besucherstarkes Jahr im Museum für Druckkunst. Bis Ende November kamen mehr als 9.000 Besucher in die Nonnenstraße – ein toller Erfolg, der im Jubiläumsjahr 2019 (25 Jahre Museum für Druckkunst) fortgesetzt werden wird.

Wir begrüßen als neue Mitglieder der Fördergesellschaft

Kerstin Deike, Naumburg
Franziska Nagel, Brandis
Irene Paech, Leipzig

druck
kunst

Impressum

Herausgeber:
Gesellschaft zur Förderung der Druckkunst Leipzig e.V.
Nonnenstraße 38, 04229 Leipzig
Telefon 0341-231 62-0 · Fax 0341-231 62-10
foerdergesellschaft@druckkunst-museum.de
www.druckkunst-museum.de

Für den Inhalt zuständig:
Ludwig Devrient, 1. Vorsitzender der Gesellschaft

Konto für Spenden: Sparkasse Leipzig,
IBAN: DE52 8605 5592 1170 1163 84, BIC: WELADE8LXXX



Eintrag im Bundesweiten Verzeichnis
Künstlerische Drucktechniken des Hochdrucks, Tiefdrucks, Flachdrucks, Durchdrucks und deren Mischformen

Leipzig«, der Themenführung »Frauen im grafischen Gewerbe« sowie einem Workshop erstmalig am »Wochenende der Grafik«. Die aktuelle Ausstellung der 35. Leipziger Grafikbörse bildet nun einen schönen Abschluss für das Druck-Jahr 2018, während das nächste

Jahr bereits seine Schatten voraus wirft: Mit dem grafischen Werk von Markus Lüpertz (siehe Seite 4) geht es im Februar 2019 weiter. Anlässlich des ersten Jahrestags der UNESCO-Anerkennung ist zudem der 15. März 2019 u.a. vom Bundesverband Bildender Künst-

ler (BBK) zum »Tag der Druckkunst« erklärt worden. Spätestens dann gibt es im Museum wieder ein volles Programm mit Führungen und Workshops rund um die künstlerischen Drucktechniken. ■



Let's print in Leipzig
Arbeit an einer Lithografie



Let's print in Leipzig
Arbeit an einer Radierung



35. Leipziger Grafikbörse »PARADOX« Ausstellung vom 30. November 2018 bis 27. Januar 2019

Bereits zum vierten Mal gastiert die nunmehr 35. Ausgabe der Leipziger Grafikbörse bis zum 27.1.2019 im Museum. Der Verein Leipziger Grafikbörse e.V. lud 100 Künstlerinnen und Künstler ein, sich unter dem Thema »Paradox« mit aktuellen Arbeiten an der Ausstellung zu beteiligen.

Zu sehen ist zeitgenössische Druckgrafik in verschiedensten Techniken von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Leipzig, Mitteldeutschland und Gästen, z. B. aus den Niederlanden. Unter ihnen sind Altmeister wie Karl-Georg Hirsch oder Rolf Münzner sowie Vertreter der mittleren Generation bis hin

zu Studierenden. Neben Holzschnitt, Strichätzung, Kupferstich oder Kaltnadelradierung werden auch Siebdrucke, Lithografien, Kombidrucke und Eigen-techniken gezeigt.

Zur Eröffnung der Ausstellung wurde der »Karl-Krug-Preis« in Höhe von 1.000 Euro sowie erstmalig ein Förderpreis in Höhe von 500 Euro verliehen. Ein umfangreicher Katalog zeigt alle ausgestellten Arbeiten und ist im Museumsshop für 10 Euro erhältlich. Alle gezeigten Grafiken können käuflich erworben werden. ■

Führung: So, 12 Uhr: 9.12.2018, 13. und 27.1.2019
Führung 60+: Di, 15 Uhr: 11.12.2018, 15.1.2019 (ermäßigter Eintritt für Besucher ab 60 J.)
Workshop »Linoschnitt« mit der Leipziger Künstlerin Stephanie Marx, So, 20.1.2019, 14-16 Uhr (mit Anmeldung)



Steve Viezens, Piecing Together 1, Siebdruck, 2018



Susann Hoch, Erwartung des Fortschritts I, Holzschnitt, 2018

Vorschau Ausstellung: Breitkopf & Härtel und Clara Schumann

Eine Liaison voller Musik · 3. März bis 23. Juni 2019 · Eröffnung: 1. März 2019

Leipzig, Industriekultur und Musik: Diese drei Schlagworte bilden den thematischen Rahmen für die ab März 2019 im Museum gezeigte Ausstellung. Sie verbindet dabei zugleich zwei große Jubiläen. In Leipzig legte Breitkopf & Härtel am 27. Januar 1719 mit seiner Firmengründung den Grundstein für einen der weltweit ersten Musikverlage und eine der renommiertesten Druckereien der Stadt. Einhundert Jahre später, am 13. September 1819, wurde die Klaviervirtuosin und Komponistin Clara Schumann geboren. Sie stand über mehrere Jahrzehnte in engem Kontakt zum Musikverlag, v.a. zum Druck und der Herausgabe von Musiknoten. Ein spannendes Kapitel der Druckgeschichte verbindet die Ausstellung somit im Rahmen des 200. Geburtstag Clara Schumanns und des 300jährigen Bestehens von Breitkopf & Härtel.

In der Ausstellung gezeigt werden zahlreiche, bisher nicht öffentlich präsentierte Exponate in Form von Manuskripten, Herstellungsunterlagen, Briefen, Plänen, Büchern und Fotos. Gleichzeitig ist die Ausstellung ein Beitrag, auch das immaterielle Kulturerbe Drucktechniken sichtbar zu machen. Denn der Musiknotendruck wird in der Regel mit Hoch-, Tief- und Flachdruckverfahren gleichzeitig realisiert. Leipzig war einst dafür eine Hochburg. ■



Vorschau Ausstellung: Druckkunst 1919

Das Bauhaus und seine Vorläufer im grafischen Gewerbe

30. Juni bis 27. Oktober 2019 · Eröffnung: 28. Juni 2019

Im kommenden Jahr wird das 100-jährige Bauhaus-Jubiläum gefeiert, nicht nur an seinen historischen Standorten in Weimar, Dessau und Berlin, sondern in ganz Deutschland. Das Museum für Druckkunst nimmt dies als Anlass, die Druckkunst um 1919 näher zu beleuchten. Dabei geht es nicht in erster Linie um das Bauhaus selbst, sondern um die Tatsache, dass die Druckkunst bereits

vor Gründung der berühmten Schule die moderne Gestaltung maßgeblich beeinflusste. In der Plakatgestaltung lässt sich bereits um 1900 eine Entwicklung hin zu mehr Klarheit und Funktionalität beobachten. Auch bei der Buchgestaltung wird immer öfter auf opulente Ornamente verzichtet und dem Text selbst mehr Raum gegeben. Außerdem fällt auf, dass neben den bisher vorrangig verwendeten gebrochenen Schriften vermehrt Antiqua- und Groteskschriften zum Einsatz kommen.

Am Beispiel von Plakaten, Büchern, Werbedrucksachen, Firmenlogos, (Fach-)Zeitschriften, Schriftmustern und Produktdesigns zeigt die Ausstellung, wie innovativ das Druckgewerbe und die Gebrauchsgrafik in Deutschland bereits kurz nach dem Ende des Ersten Weltkriegs waren. Ebenso wird die technische Entwicklung beleuchtet, die moderne Formgestaltung erst möglich machte. Gezeigt wird ein bisher wenig beachteter Schatz an Exponaten, die sich in den überaus reichen sächsischen Sammlungen in Museen, Archiven und Bibliotheken befinden. Dadurch wird zugleich augenfällig, wie groß und nachhaltig der Beitrag Sachsens für die



Moderne war und ist. Dank einer Förderung durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen konnte im Museum für Druckkunst für dieses recherchierte intensive Projekt eine Teilzeitstelle geschaffen werden. Diese übernimmt Almut Hertel, die bereits als Volontärin und wissenschaftliche Mitarbeiterin für das Museum tätig war. ■